

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 292.

Sonnabend, 16. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Dreifachträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern für die Kammer des Landtags sind bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaiserstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 19. Dezbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteig.-Lokal hier 1 Büffel (Rußbaum), 1 Harmonium und 7 Stücken Zeug zu Arbeitslohn gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 14. Dezember 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

Freitag, den 22. Dezbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr

kommen im Versteig.-Lokal hier 1 Faß Weiß- und 1 Faß Rothwein, verschied. Möbel, Hängelampen, Bleche, 1 Fahrrad, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Regulator, 1 Spiegel, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderbänder u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 16. Dezbr. 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. December 1899.

In einem Dekret an die Stände, den Bau mehrerer Nebenbahnen betreffend, wird mitgeteilt, daß die Staatsregierung in der laufenden Finanzperiode generale Vorarbeiten für Eisenbahnen von Weissenberg nach Rabibor, von Wilddruff über Mültitz, Mültitz und Leuben nach Gadenitz, ferner von Thum nach Weinersdorf, von Siebenbrunn nach Markneukirchen und von Bühlau nach Dürröhrsdorf hat ausführen lassen. Außerdem sind solche Vorarbeiten für eine Zweigbahn von Schönheiderhammer nach Eibenrod, für die Fortsetzung der Nebenbahn Pirna-Derggöhlhöl bis Gottlesau und der Industriebahn Reichenbach i. B.-Gleinsdorf bis Oberhaindorf angefertigt worden. Das generale Projekt für die schmalspurige Güterbahn Reibitzschen-Proprietät ist zwar fertiggestellt, doch kann hierüber zur Zeit noch keine Vorlage gemacht werden, weil die Verhandlungen, welche mit den beteiligten Gemeinden wegen der von ihnen für die Bahn zugesagten Leistungen eingeleitet worden sind, noch nicht zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Für die elektrischen Straßenbahnen von Dresden (Cotta) über Niederwartha nach Köpchenroda sowie von Dresden (Plauen) nach Hainberg sind die erforderlichen Planungen zwar in Angriff genommen, jedoch ebenso wie die Projektunterlagen für die Linien Wilddruff-Gadenitz und Bühlau-Dürröhrsdorf zur Zeit noch nicht zum Abschluß gelangt. Inzwischen sind diese Unterlagen soweit vorbereitet, daß die Vorlage voraussichtlich noch an die gegenwärtige Ständeverammlung wird erfolgen können, während unerwartet dessen die Entscheidung betreffs der übrigen vorerwähnten Projekte eingeleitet beantragt wird. — In der nächsten Finanzperiode beabsichtigt die Staatsregierung generale Vorarbeiten für eine Industriebahn im Schopau- thale und für eine solche Bahn in der Thalschleife zwischen Werbau und Crimmitschau, ferner für eine Eisenbahn von Riesa (Reithain) über Großenhain nach Königsdorf und für eine Zweigbahn von der Linie Zwickau-Schwarzenberg nach Wildenfels vornehmen zu lassen.

Bezug Begründung einer "Vauhütte" Riesa wird von Herrn Baumelster W. Os. Helm, hier eine Versammlung für Montag, den 18. d. Mts. einberufen, dieselbe soll im Restaurant zur Elbterasse stattfinden. Näheres ist aus der bez. Anzeige in heutiger Nr. ersichtlich.

Die Teilnehmer an den Fernsprecheinrichtungen des Ober-Postdirektions-Bereichs Dresden (wovon bekanntlich auch Riesa gehört) sind fortan zum Sprechverkehr mit den Teilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen des Bereichs Leipzig, — ausgenommen diejenigen in Eisenberg (S.-A.), Roda (S.-A.), Rahlitz und Gummelsheim — zugelassen.

Mit einem schon oft und nicht unerheblich vorbestraften Gewohnheitschwindler beschäftigte sich gestern die 3. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden in der Person des aus Döbeln gebürtigen Wälfenführers Paul Karl Cullig. Am 12., 13. und 17. September d. J. erschien der Angeklagte in der Musikinstrumentenhandlung von Gustav Rother in Riesa und verschaffte sich eine Anzahl Mund- und Ziehharmonikas von nicht unbedeutendem Werte, indem er dem Geschäftsinhaber falsche Angaben über seine Erwerbstätigkeit, seinen Wohnort und seine Lohnverhältnisse machte. Die Instrumente hat C. in Riesa zu Schleuderpreisen an italienische Arbeiter verkauft und den Erlös für sich verwendet. Rother hat vom Angeklagten nichts erhalten und ist somit der Geschädigte. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof die Sache nicht für klagbar und verurteilte sie zwecks Zeugenvorladung. Dem Schutzmann Gräf gelang es den gemeingefährlichen Schwindler in Riesa festzunehmen.

Die Weihnachtsbäckerei ist bereits in vollem Gange. Man begegnet jetzt auf den Straßen weithin lustigen Transporten von Stollen und Kuchen, denen seitens begehrlischer Verkäuflinge manch' sehnsüchtiger Blick nachgefolgt wird. Bald aber wird's in allen Häusern nach dem zu richtiger Weihnachts-

freude gehörigen Gebäck duften, und so wollen wir nur wünschen, daß dasselbe allen Hausfrauen recht gut gerathen möge.

Weshalb knirscht der Schnee bei großer Kälte und hört wieder auf zu knirschen, wenn die Temperatur steigt, aber noch unter 0° liegt? Die Antwort hierauf ist folgende: Das Knirschen des Schnees ist ein durch Reibung der Schneekristalle aneinander erzeugtes Geräusch. Diese Reibung wird durch einen äußeren Druck, welchen man auf den Schnee ausübt, hervorgerufen. Daß das Knirschen nur bei strengem Frost stattfindet, hat seinen Grund in dem als Regelation bezeichneten Vorgange, welcher darin besteht, daß Eis, welches bei 0° mit anderem Eis zusammenkommt, mit diesem zusammenfriert. Dies ruft den unfernen Suben so wohlbelannten und erwünschten Zustand des "Bakens" des Schnees hervor. Bei Schneetemperaturen nun, welche nur wenig unter 0° liegen, wird ein auf den Schnee ausgeübter Druck dessen Temperatur soweit erhöhen, daß Regelation eintritt. Erst bei strengem Frost kommt dann das Zerbrechen und Reiben der Eiskristalle aneinander und damit das Geräusch des Knirschens zu Stande.

In Sachen der einjährig-freiwilligen Militärdienstfrage hat der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft die beschlossene Petition an den Reichstag abgehen lassen und nach eingehender Begründung die Bitte ausgesprochen, zu § 11 des Wehrgesetzes zu beschließen: "Die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst wird in Zukunft nur denjenigen Bewerbern zuerkannt, welche außer den zu verlangenden Kenntnissen ein ausreichendes Maß turnerischer Ausbildung nachweisen können. Dieser Nachweis gilt bei Zöglingen höherer Lehranstalten für erbracht, wenn das Zeugnis über die bestandene Abschlußprüfung die turnerischen Leistungen mindestens als genügend ohne Einschränkung bezeichnet. In allen anderen Fällen entscheidet — die sonstige Befähigung vorausgesetzt — der Ausschluß einer besonderen Turnprüfung vor Eintritt der Dienstzeit. Welche Art und welches Maß turnerischer Ausbildung erforderlich ist, wird im einzelnen durch ministerielle Verordnung festgestellt."

Vom Landtag. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Hauptvorberatung über den mündlichen Bericht über die vorgelegten Entwürfe eines Gesetzes über die Verwaltungspflege, ferner über einige weitere Änderungen des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 und die Zuständigkeit des Oberverwaltungsgerichts bei Streitigkeiten über die Besteuerung der Wanderlager betreffend.

Die Gesetzesentwürfe bezwecken bekanntlich zunächst die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes in der Art, daß die Kreis- und Provinzialverwaltungsgerichte sind und in Dresden als oberste Instanz ein Oberverwaltungsgerichtshof ins Leben tritt. Weiter soll dann die letztinstanzliche Entscheidung in Einkommensteuerfällen dem Oberverwaltungsgerichtshof übertragen werden und schließlich soll dasselbe Gericht auch die höchste Entscheidung hinsichtlich der staatlichen, wie auch der kommunalen Besteuerung des Wanderlagerbetriebes zu fällen haben.

Die Abgg. Dr. Schill-Leipzig und Dr. Kühlmorgen-Scheibenberg, welche in der allgemeinen Vorberatung der Gesetzesentwürfe zu Referenten für dieselben ernannt worden waren, stellten eine Reihe Anträge, die die Genehmigung der Gesetzesentwürfe mit einigen unwesentlichen Änderungen und den notwendigen Ergänzungen bezwecken. Aus der Debatte ist zu erwähnen, daß Abg. Dr. Schill-Leipzig ausführte, das Vereins- und Versammlungsrecht könne dem Verwaltungsgerichtshof wegen des gewählten Systems nicht unterstellt werden und die Rechtsprechung bezüglich dieses Rechts müsse auf politischem Wege erfolgen. — Die Gesetzesentwürfe fanden die einstimmige Annahme des Hauses, worauf die Beratung geschlossen wurde. Nächste Sitzung Montag Vormittag 1/2 12 Uhr.

Ueber die durch das neue Wahlrecht entstehenden Landtagswahlkosten giebt der Rechenschaftsbericht für die Finanzperiode 1896/97 die erste Auskunft denn im Jahre

1897 fand die erste Wahl der Abgeordneten durch Wahlmänner statt, welche letztere bekanntlich ein Tagegeld von 5 Mark und eventuell die Reisekosten erhalten. Es betragen darnach die Kosten der 1897er Landtagswahl 20 400,64 Mark, während die Landtagswahl im Jahre 1895 nur einen Aufwand von 885,32 Mark erforderte. Bei diesen Wahlen fand, wie zu bemerken ist, die Erneuerung des Landtages zu einem Drittel statt. Erwähnt sei noch, daß die Diäten der Landtagsabgeordneten in der Finanzperiode 1894/95 einen Betrag von 157 392,30 Mk. und in der Finanzperiode 1896/97 einen solchen von 183 000 Mk. erforderten.

In der Nacht von heute Sonnabend, den 16. auf Sonntag den 17. d. Mts. findet eine Mondfinsternis statt, welche nahezu vollständig ist, denn zur Zeit der größten Verfinsternung beträgt die Breite der beleuchteten Mondfläche nur zwei Tausendstel des Mondurchmessers. Die Finsternis beginnt um 12 Uhr 44 Min. ist am größten um 2 Uhr 26 Min. und endet um 4 Uhr 8 Min. In der nächsten Nähe des Mondes, und zwar östlich und etwas südlich von ihm, steht der Planet Neptun.

Als Beitrag an die Gemeinden für Wegebauten sind auch im diesjährigen Etat wieder 400 000 Mk. eingestellt worden, eine Summe, die vielen zu gering erscheint und daher zu abfälliger Beurteilung in der Presse Anlaß gab. Wenn es nun auch sehr wünschenswert ist namentlich die konservative Kammermehrheit gern für eine Erhöhung dieser Summe eintreten möchte, damit den Gemeinden die Wegeauslasten erleichtert würden, so hätte ein Antrag dieser Art im Hinblick auf die Finanzlage doch so gut wie keine Aussicht auf Berücksichtigung. Möglicherweise aber ließe sich mit den vom Staate zur Verfügung gestellten Mitteln mehr ausführen, wenn diese nicht mehr den einzelnen Gemeinden, sondern den Bezirksverbänden bewilligt würden. Die Angelegenheit ist eine so wichtige, daß sie wohl verdient, von allen Seiten beleuchtet zu werden.

Pferdebesitzer sollten nicht versäumen, bei der jetzt herrschenden Kälte darauf zu achten, daß die Gebisse der Pferde stets vor dem Gebrauche im warmen Stalle hängen oder in warmes Wasser getaucht werden. Man erspart dadurch den Pferden unnötige Schmerzen, da sonst leicht die Haut an dem eiskalten Metall hängen bleibt, was dem Tiere beim Fressen Beschwerden macht.

Münchtr. Der Verein für Gewerbe und Landwirtschaft hielt am Mittwoch, den 13. Dezember a. r. seine Generalversammlung im Vereinslocale des Gesellschaftshauses hier ab. Bei der dabei durch Stimmzetteltabgabe vorgenommenen Neuwahl der Vorstandsmitglieder wurden der im Besonderen wegen mehrjähriger vorzüglicher Leitung des Vereins hochgeschätzte Herr Bahnmelster Engmann-Langenberg zum Vorsitzenden, die bewährten Herren Lehrer Tippmann-Münchtr. und Prüfer-Bschalt zum Schriftführer bezw. Kassierer des Vereins wiedergewählt. Herr Kaufmann W. Richter-Langenberg und Otto Haacke-Grödel gingen als Stellvertreter des Vorsitzenden bezw. Schriftführers aus der Wahl hervor. Genannte Herren dankten für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und nahmen die auf sie gefallene Wahl an. Dem bisherigen Herrn Vorsitzenden, welcher auch trotz Wind und Wetter aus dem Nachbarorte zu den Vereinsitzungen kam, um durch interessante Darbietungen die Mitglieder zu belehren und zu unterhalten und den Aufgaben des Vereins gerecht zu werden, sei nochmals Anerkennung für seine redlichen Bemühungen ausgesprochen. Derselbe wünschte zufolge geschäftlicher Ueberbürdung, daß der Verein von der beabsichtigten Wiederwahl seiner Person als Vorsitzenden absehen sollte. 2 Herren aus Langenberg und Grödel wurden in den Verein aufgenommen. Der Verein wird auch unter dem neuen Regime die Devise "Suum cuique" hochhalten und den Zusammenschluß landwirtschaftlicher Landbewohner, die Sinn für Christen-